



St. Johann JOURNAL

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau



Vereinsfeste stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Liebe St. Johannerinnen, liebe St. Johanner!

Ist die Welt noch zu retten? Diese Frage geht wohl vielen durch den Kopf. Wir sind mit Naturkatastrophen, dem Krieg in der Ukraine und nun auch noch in Israel konfrontiert, die Teuerungswelle macht uns zu schaffen und die Klimakrise schreitet voran. Resignation macht sich breit. Warum ist es oft so schwer das Richtige zu tun? Wir leben in einer Zeit, in der unser Wohlstand am höchsten ist. Wir sind global so vernetzt, dass wir alles bekommen können, egal wie weit entfernt es produziert wird. Wir können um den Globus reisen oder einfach die schöne Landschaft zuhause genießen. Eigentlich sollte es uns allen gutgehen. Trotzdem herrscht große Unzufriedenheit in der Gesellschaft. Nach der Pandemie gab es einen kurzen Aufschwung, aber nun ist wieder ein Auseinanderdriften in der Gesellschaft zu spüren. Ich sehe diese Tendenz sehr kritisch für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft und unser Zusammenleben. Die Sorge um den sozialen Zusammenhalt ist groß. Durch den permanenten Krisenmodus fällt es schwer, einen Weg zu finden, der Zufriedenheit und Zusammenhalt ermöglicht. Aber das schaffen wir nur gemeinsam! Auf kommunaler Ebene gibt es sehr gute Ansätze. Vor allem große Feste machen gute Stimmung und tragen zum Zusammenhalt bei. Das 150-jährige Feuerwehrjubiläum, das Erntedankfest oder das 50-jährige Jubiläum des Peitschenvereins beleben und bereichern das Stadtleben, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und tragen zu einem positiven Lebensgefühl bei. Vereine, ganz egal ob Kultur, Sport, Brauchtum oder Soziales, fördern das soziale Miteinander wirksam. Deshalb danke ich allen, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit in einem Verein einbringen, sich engagieren und so aktiv zum Zusammenhalt in der Gesellschaft beitragen. Diese Freiwilligenarbeit verdient größte Wertschätzung! Ich danke euch allen für euren Einsatz im St. Johanner Vereins- und Gesellschaftsleben. Es ist mir wichtig und dafür setze ich mich ein, dass die St. Johanner Vereine von der Stadtgemeinde jährlich subventioniert werden.

Die Stadtfinanzen und die Vorhaben für das kommende Jahr sind nun auch Thema in den laufenden Budgetsitzungen. Der Haushaltsplan für 2024 wird ein starkes Fundament für die geplanten Projekte bilden. Wir werden Ressourcen für das Vorhaben „mikado – Zentrum für Jung und Alt“ aber auch für die Weiterentwicklung des Postareals und des Stadtplatzes bereitstellen. Große Sorgen bereitet mir die Entwicklung des Seniorenheims. Aktuell sind 14 Betten nicht belegt aus Rücksicht auf das Personal, das in den letzten Jahren die Belastbarkeitsgrenze oft überschritten hat. Der Verzicht auf die Betten bedeutet aber große finanzielle Einbußen für die Gemeinde als Rechtsträger. Mit diesem Problem müssen sich alle Seniorenheime auseinandersetzen. Der vorherrschende Personalmangel vor allem in der Pflege schlägt sich also auch in den Zahlen nieder. Wir sind bemüht die Situation zu verbessern, arbeiten hier intensiv mit den Seniorenheimmitarbeiterinnen und -mitarbeitern an Lösungsvorschlägen und suchen laufend neue Kräfte. Ein herzliches Dankeschön richte ich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Seniorenheim, die den laufenden Betrieb mit ihrer wertvollen und unverzichtbaren Arbeit erst ermöglichen. Der Leserbrief einer St. Johanner Bürgerin auf Seite 5 beschreibt diese Situation sehr treffend.

Der Spätsommer hat heuer ungewöhnlich lange angedauert und uns mit viel Sonne verwöhnt. Ich wünsche allen St. Johannerinnen und St. Johannern noch schöne, farbenfrohe Herbsttage!



Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer

Ein Denkmal gesetzt

Am 7. Oktober 2022 ist Altbürgermeister Leo Neumayer verstorben. Zu seinen Ehren wurde nun eine Bronzeskulptur im JOcongress enthüllt.

Leo Neumayer war von 1978 bis 1998 Bürgermeister und auch danach war er noch engagiert und gestaltete die Entwicklung St. Johanns mit. Zu seinen Ehren wurde nun im JOcongress mit der Adresse Leo-Neumayer-Platz 1 im Eingangsbereich eine Bronzeskulptur aufgestellt. Enthüllt wurde sie von der Familie und dem jungen Künstler und Bildhauer Marcel Diepolder. Gemeinsam mit dem Bürgermeister entstand die Idee, ein Abbild des Altbürgermeisters in Bronze zu gießen. Eigentlich arbeitet er mit Holz und Stein. „Holz ist ein vergängliches Material, es sollte schon was Edles, was Besonderes sein und so fiel die Wahl auf Bronze,“ erzählt der 19-jährige St. Johanner. Es ist auch

seine erste Bronzeskulptur und die ist ihm ausgezeichnet gelungen. Er hat den Kopf nach verschiedenen Fotos aus unterschiedlichen Perspektiven in Ton modelliert. Diese Figur wurde dann in Burgenland in mehreren Schritten in Bronze gegossen. Die Bronzeskulptur hat Marcel Diepolder auf einem heimischen Stein, auf Serpentin, fixiert. Am 9. Oktober wurde die Skulptur gemeinsam mit der Familie enthüllt. Leo Neumayer wacht nun über den Eingangsbereich des JOcongress, das am Ende seiner Amtszeit 1998 als Kultur- und Kongresshaus Am Dom feierlich eröffnet wurde. Danke für die wunderbare Arbeit, Marcel Diepolder!



Die Familie von Altbürgermeister Leo Neumayer sowie Bürgermeister Günther Mitterer freuen sich über die von Marcel Diepolder gestaltete Bronzeskulptur.

Fotos: S. Schnegg



Einladung zur Bürgerinformation

Am Montag, 27. November 2023 findet eine öffentliche Bürgerversammlung, die Bürgerinformation 2023, im JOcongress statt. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

Kommen wir ins Gespräch! Bürgerversammlungen stellen eine wichtige Möglichkeit zur Beteiligung der Bürger dar. Ein offener Dialog und der gemeinsame Austausch sind sehr wichtig. Bürgermeister Günther Mitterer, die Vizebürgermeister und die Stadträte stehen den St. Johanner Bürgern Rede und Antwort. Sie werden bei dieser Informationsveranstaltung einen Überblick über alle relevanten Themen geben und kurz darstellen, was in St. Johann im vergangenen Jahr passiert

bzw. in naher Zukunft geplant ist. Es wird erläutert, welche Entscheidungen getroffen wurden und wie diese umgesetzt werden sollen. Im Anschluss daran haben die Bürger wieder das Wort und können ihre Fragen und Anregungen bei der Stadtregierung deponieren. Sie haben die Möglichkeit, sich direkt bei den politischen Entscheidungsträgern zu informieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Das fördert das gegenseitige Verständnis, denn das Zusammenleben in der Stadt

erfordert Kompromisse und einen fairen Austausch zwischen verschiedenen Interessen. Fazit: „Mitn Redn kernman de Leit zsam.“ Anschließend wird zu einem Umtrunk eingeladen.

Die Stadtvertretung freut sich auf Ihre Teilnahme! Sie sind herzlich eingeladen!

Montag, 27. November 2023,
19.00 Uhr, JOcongress

Bauarbeiten für Hochbehälter gut im Zeitplan

Die Sicherstellung der Wasserversorgung ist eine zentrale Aufgabe der Gemeinde. Aktuell werden ein neuer Hochbehälter im Alpendorf und eine neue Wasserleitung für den Ortsteil Rettenstein errichtet.

St. Johann investiert kräftig in die Wasserversorgung. Damit diese langfristig gesichert ist, sind laufend Verbesserungsmaßnahmen und neue Projekte notwendig. Der Wasserbehälter im Alpendorf oberhalb des Urlpointguts befindet sich im Rohbau. Dieser wird 450 m³ Wasser fassen können, somit wird das bisherige Volumen fast verdreifacht. In das Speicherreservoir wird ständig Trinkwasser zu- und abfließen. Dieses stammt von den Marbachquellen und aus den Ortsquellen. Die Niveaus der beiden Behälter werden über einen Druckregelschacht geregelt. Der Rohbau ist abgeschlossen, die Arbeiten inklusive Leitungsbau werden noch bis Sommer 2024 andauern. Damit wird die Trinkwasser- und Löschwasserversorgung im gesamten Alpendorf langfristig gegeben sein. Die Bauarbeiten für die neue Wasserleitung Rettenstein mit einer Länge von 1.000 m sind abgeschlossen. Diese wurde vom Schieberschacht „Lehm bach“ Richtung B163 Wagrainer Straße neu gebaut. Damit können die Objekte entlang der B163 an das Ortswasser- netz angeschlossen werden. Für beide Projekte wendet die Stadtgemeinde insgesamt ca. € 2 Mio. auf. Ein großer Dank gilt den Grundbesitzern, die dieses doch sehr umfangreiche Bauvorhaben möglich machen.



Die Behälter sind betoniert. Mitte Oktober waren die Arbeiten noch voll im Gange. Foto: M. Pfisterer

Langjähriger Feuerwehrkommandant geehrt

Kommandantenwechsel mit Ehrung im JOcongress: Johann Überbacher hat seine Funktion als OFK (Ortsfeuerwehrkommandant) niedergelegt und wurde von der Stadt mit dem Ehrenbecher ausgezeichnet.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Johann hat einen neuen Kommandanten: Marcel Pfisterer folgt Johann Überbacher nach. Dieser Führungswechsel wurde bei der Wahl am 15. September bestätigt. Bei der außerordentlichen Mitglie-

derversammlung wurde der bisherige Ortsfeuerwehrkommandant, HBI Johann Überbacher, für seine großartige, zeitintensive und sehr herausfordernde Aufgabe geehrt. Bürgermeister Günther Mitterer und Vizebürgermeister Rudi Huber überreichten den Ehrenbecher der Stadt für sein jahrzehntelanges Engagement für die Sicherheit der St. Johanner Bevölkerung. Johann Überbacher war sage und schreibe 30 Jahre lang in der Führung der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz: 15 Jahre als Kommandant und 15 Jahre zuvor als Stellvertreter. Er schaut auf eine sehr erlebnisreiche Zeit mit vielen positiven Momenten aber auch auf viele schwierige Einsätze und Notsituationen zurück. Er ist stolz und dankbar für die gute Kameradschaft und den Zusammenhalt im Team. Herzliche Gratulation!

Wir danken Johann Überbacher für seinen herausragenden, beispielhaften Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit für die gesamte Bevölkerung und wünschen dem neu gewählten OFK Marcel Pfisterer alles Gute mit seiner sehr verantwortungsvollen Funktion.

Bürgermeister Günther Mitterer und Vizebürgermeister Rudi Huber dankten dem scheidenden OFK Johann Überbacher für seinen beispielhaften Einsatz für St. Johann und überreichten den Ehrenbecher der Stadt. Foto: FF St. Johann



Gar nicht lange her, da war der Bevölkerung das Seniorenheim einige Schlagzeilen wert. Coronakrise! Senioren und Seniorinnen eingesperrt! Alles, was zum Schutze der Bewohnerinnen und Bewohner gemacht wurde, war grundsätzlich zu rigoros oder zu wenig, zu sehr bevormundet oder zu verantwortungslos. Alle mischten sich ein: Die Angehörigen, die zwar stets und zu jeder Zeit ihre Groß- und Urgroßeltern besuchen wollten, dabei gut geschützt, aber nicht mit Vorschriften belästigt werden wollten. Die Politik, die alle Pflegekräfte beklatschten, sie aber in einer ganzen Reihe nicht nachvollziehbarer Vorschriften untergehen ließ. Die Pflegekräfte selbst, die ein Leben außerhalb des Seniorenheims bei ihren Familien hatten, gleichzeitig aber nur mehr als „Risikofaktoren“ für die Bewohner angesehen wurden. Dass sie selbst ebenso Gefahr liefen, sich in erhöhtem Maße anzustecken, Nebensache. Man kann sich schließlich nicht um alles kümmern.

Nun ist es ruhig geworden. Das Beklatschen ist vorbei, das magere Gehalt gleichgeblieben. Während andere mit finanziellen Spritzen teilweise fast zugeschüttet wurden, raffte man sich – wenn es nun mal gar nicht mehr anders ging – zu erbärmlich geringen Einmalzahlungen für Pflegekräfte auf. Viele kehrten dem Pflegeberuf den Rücken und kamen nicht mehr zurück. Die Lösung: Ausbildungen verlängern, Zertifikate einführen, alles – nur ja keine bessere Entlohnung. Und das Herz? Das Gespür für ältere Menschen, die plötzlich im Alter auf fremde Hilfe angewiesen sind? Woran wird das festgemacht? An einem Zertifikat. Grundsätzlich ist eine gute und solide Ausbildung richtig und wichtig. Wir brauchen zertifizierte Kräfte. Aber gleichzeitig müssen wir auch jene in den Mittelpunkt der Arbeit rücken, die ein Gespür dafür haben, wann man einem Menschen einfach nur die Hand hält, statt ihn steril zu versorgen. Dass man ihn beim Essen dezent unterstützt, anstatt schnell zu füttern. ... UND DA BIN ICH WIEDER BEIM SENIORENHEIM ST. JOHANN.



Leserbrief

Trotz all der Widrigkeiten und Herausforderungen herrschte zu Coronazeiten und natürlich auch jetzt und jederzeit eine freundliche Atmosphäre. Trotz Stress und Arbeitsdruck gibt man sich unentwegt Mühe, den Bewohnern das Gefühl zu vermitteln, als hätte man gerade jetzt, wo sie etwas brauchen, genügend Zeit für sie. Die Bewohner werden gehört, sie werden verstanden. Die Angehörigen werden liebevoll begleitet und auch ihnen wird in zahlreichen offenen Gesprächen vermittelt, worauf es nun für ihre lieben Angehörigen ankommt.

Und wenn es dann unvermeidlich zu Ende geht? Ein würdevolles Abschiednehmen, so gut es möglich ist. Schmerzen zu lindern, wo immer es geht. Zuwendung, gute Worte, am Bett sitzen. Trotz all des Zeitdruckes ist jemand da, wenn es für die Angehörigen nicht möglich ist. Nicht allein gelassen werden. Das alles kostet Zeit und Kraft, findet kaum Eingang in den Pflegebericht. Trotzdem versucht man immer da zu sein. Das ist nicht selbstverständlich. Wer einmal in der Ausbildung als Hospizbegleitung in verschiedenen Seniorenheimen sein Praktikum gemacht hat, der weiß um die eklatanten Unterschiede. Ob etwas getan wurde, wie es getan wurde, das macht den Unterschied. Hier in St. Johann, haben wir einen gut und liebevoll geführten Pflegebereich. Unsere Gemeinde gibt viel – und auch recht verantwortungsbewusst – Geld für die Pflege des Fußballplatzes, für die Wartung der Kinderspielplätze und, und, und aus. Das ist gut so. Unser Steuergeld ist dabei gut angelegt. Zusätzlich braucht es noch die nötige Wertschätzung für die Pflegekräfte. Auch ohne Coronanot. Einfach als Dankeschön in guten Zeiten. Was würde ihnen helfen, ihnen die Arbeit erleichtern oder ihnen einfach einmal guttun? Jetzt sind einmal sie an der Reihe, oder?

Wir Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger werden alle einmal, so Gott will, älter. Ihre Unterstützung wird also auch für uns wichtig werden. Investieren wir also in die Zukunft. Vielleicht in eine Zukunft ohne Pflegemangel in St. Johann. In Angestellte mit Herz und Verstand. Was und wer hindert uns daran? Vergelt's Gott, liebe Pflegekräfte. Für das was ihr tut und wie ihr es tut. Dankeschön.

Eine Gemeindebürgerin
(Name der Redaktion bekannt)



Fotos: Seniorenheim St. Johann

Die Eiszeit startet am 25. November

Eislaufreife aufgepasst! Der St. Johanner Kunsteislaufplatz öffnet am Samstag, 25. November 2023.

Die beliebte Freizeiteinrichtung für Familien und Bewegungsfreudige geht am 25. November in Betrieb. Dann heißt es wieder: Eislaufschuhe aus dem Keller holen und ab aufs Eis! Wenn es die Witterung zulässt, dann ist der Eislaufplatz bis Ende der Semesterferien im Februar geöffnet.

Die Kunsteisbahn bietet jungen und nicht mehr ganz so jungen Kufenflitzern auch bei wärmeren Temperaturen eisiges Vergnügen. Der Aufbau der mobilen Anlage bis zur fertigen Eisfläche dauert mit Unterstützung der Bauhofmitarbeiter 10 Tage. Der Platzbetreiber Marius Sorin Erlmoser und die

Kassierin Eva Stock werden mit Unterstützung durch das Team der Wasserrettung für eine spiegelglatte Eisbahn und perfekte Bedingungen sorgen und auch den Schuhverleih sowie das Kassieren des Eintritts übernehmen. Gemeinsam wird Eislaufen auch heuer wieder zur beliebten Freizeitbeschäftigung der St. Johanner werden.

Der Kunsteislaufplatz ist ab 25. November täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Zusätzlich ist an einigen Samstagen eine Eisdisco geplant. Schulklassen können den Kunsteislaufplatz wie bisher auch an Vormittagen benützen. Wir wünschen allen Eislaufbegeisterten und denen, die es noch werden wollen, viel Spaß!

**Neue Öffnungszeiten:
ab 25. November 2023
Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr**

Eislaufen ist ab 25. November wieder möglich. Gerade in der Übergangszeit ein herrlicher Spaß. Foto: G. Köhler



Häuser festlich beflaggen

Als sichtbares Zeichen für das Feiern von kirchlichen und weltlichen Festen werden die Häuser im Stadtzentrum beflaggt. Zur Festtagslaune gehört auch das Festtagsg'wand: Deshalb werden die Hauseigentümer gebeten, ihre Häuser an Feiertagen, wie z.B. am Nationalfeiertag, zu beflaggen. Viele gehen schon mit gutem Beispiel voran und hissen die Fahne zu den verschiedenen Anlässen.

Es sieht einfach feierlicher aus, wenn die Häuser mit Fahnen geschmückt sind.

Foto: E. Viehhauser



St. Johann bekommt eine Stadtkrippe

Der Krippenbauverein St. Johann hat in detailgenauer Arbeit eine Stadtkrippe mit der Ansicht von St. Johann um 1850 angefertigt. Diese wird auf dem Maria-Schiffer-Platz aufgestellt.

Der Krippenbauverein St. Johann besteht seit 7 Jahren und pflegt ein traditionelles Kulturgut. Von den 38 Mitgliedern werden jegliche Arten von Krippen (alpenländisch, orientalisch, modern) gefertigt. Nun kann durch die finanzielle Unterstützung von Tourismusverband und Stadtgemeinde ein großes Projekt zum Abschluss gebracht werden: die St. Johanner Stadtkrippe.

Die beiden Krippenbauer Josef Krabb und Gottfried Steinert hatten die Idee, eine besondere Krippe zu bauen. Sie soll den Unteren Marktplatz von St. Johann um 1850 darstellen. Im Jänner 2023 begannen sie mit dem Bau. Es wurde gemessen, gezeichnet, gewerkt und mit voller Motivation gearbeitet. Die Krippe wurde in eine Adventhütte eingebaut. Eine Besonderheit ist, dass die Figuren diverse St. Johanner Vereine in ihrer entsprechenden Tracht darstellen. Der

Hintergrund wurde vom St. Johanner Künstler, Maler und Grafiker Heinz Tischer gestaltet. Nach 6 Monaten Bauzeit mit rund 800 Arbeitsstunden von Gottfried Steinert, Josef Krabb, Gerhard Reiter und Heinz Tischer und der Hilfe vieler fleißiger Hände konnte die Stadtkrippe fertiggestellt werden. „Die vielen Gespräche und Diskussionen, das reichlich verbrauchte „Hirschschmalz“ und die zahlreichen Ereignisse beim Bau würden wohl den Stoff für einen unterhaltsamen Film liefern“, schmunzelt Obmann Gottfried Steinert. Sie alle können stolz auf ihr gelungenes Meisterstück sein!

Zu sehen ist die neue Stadtkrippe ab 1. Dezember auf dem Maria-Schiffer-Platz. Sie wird von Pfarrer Andreas Jakober gesegnet und von allen Beteiligten feierlich eingeweiht. Die Stadtkrippe ist dann für die Öffentlichkeit bis Mitte Jänner aufgestellt.



Diese Figuren werden dann ihren Platz in der neuen Stadtkrippe mit der Ansicht von St. Johann aus dem Jahr 1850 finden. Foto: G. Steinert

Christbäume gesucht!

Während der Advents- und Weihnachtszeit zieren an markanten Stellen Christbäume die Stadt und die Ortsteile. Das soll auch heuer wieder so sein, um Bürger und Besucher eine weihnachtliche Atmosphäre zu vermitteln. Damit St. Johann ihrem Namen als Christbaumstadt wieder gerecht werden kann, werden dringend geeignete Bäume benötigt. Auch wenn bis zum Advent noch einige Wochen vergehen, sucht der Stadtbauhof schon jetzt Spender für die Christbäume. Die Tannen oder Fichten sollten möglichst gleichmäßig gewachsen sein und eine Höhe von 4 bis 15 Metern haben.

Gartenbesitzer, die einen solchen Baum zur Verfügung stellen wollen, melden sich bitte im Bauhof, Tel. 0664/1411555. Das Fällen und den Transport übernimmt die Stadtgemeinde.

Eine gleichmäßig gewachsene Tanne oder Fichte, die für den eigenen Garten mittlerweile zu groß ist, eignet sich perfekt für einen Christbaum in der Stadt. Foto: Bauhof



Elementarpädagoge: mehr als nur ein Job



Mit den Kindern spielen und gute Laune verbreiten – kann doch jeder? Weit gefehlt, denn Elementarpädagogen leisten wesentlich mehr. Ihre wertvolle Erziehungs- und Bildungsarbeit prägen die zukünftige Gesellschaft.

Jedes Kind in Österreich besucht einen Kindergarten. Der steigende Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen macht es deutlich: Pädagogische Fachkräfte übernehmen einen Großteil der frühen Erziehungs- und Bildungsarbeit unserer Kinder. Doch was macht diesen Job eigentlich aus? Elementarpädagogen leisten täglich unverzichtbare Arbeit, um den Kindern eine stärkenorientierte Entwicklung zu ermöglichen. Die Kinder sollen in ihrer Einzigartigkeit erkannt, unterstützt und begleitet werden. Die betreuenden, erziehenden und bildenden Aufgaben der Elementarpädagogen werden oft zu wenig gesehen. Umso mehr ein Grund für uns, die Elementarpädagogen der Stadt St. Johann vor den Vorhang zu holen.

der Berufsgruppe für Elementarpädagogik gefordert, in der Entlohnung niederschlagen. Auch die intensive Fort- und Weiterbildung, zum Beispiel der Abschluss des „Lehrgangs für Inklusion“ oder des Studiums „Elementarpädagogik“, muss finanziell mehr gewürdigt werden,“ so die Kindergartenleiterin Viktoria Wenninger. Wie in vielen anderen Branchen gibt es auch in elementarpädagogischen Einrichtungen akuten Personalmangel. Aber für das Kindergartenjahr 2023/24 sind die St. Johanner Kindergärten gut aufgestellt. Viktoria Wenninger ist stolz auf ihr Team. Insgesamt begleiten 23 Elementarpädagoginnen und Fachkräfte und ein Elementarpädagoge 128 Kinder. Das ist ein Novum in den Gemeindekindergärten. Seit 2021 ver-



Bei den pädagogischen Fachkräften in St. Johann, wie hier im Stadtkindergarten und im Kindergarten Reinbach, sind die Kinder in guten Händen.



„Elementarpädagogik ist ein berufliches Feld, das sich vielseitig und abwechslungsreich darstellt. Die Professionalität jedes einzelnen Elementarpädagogen schafft ein positives Lernumfeld für die ihr/ihm anvertrauten Kinder! Wir sind hautnah an der Entwicklung der Kinder dran. Sie sind unbefangene und natürlich, herzlich und authentisch,“ erzählt die Kindergartenleiterin Viktoria Wenninger. Sie schätzt an ihrer Arbeit, dass es eine interessante Tätigkeit in einem dynamischen Berufsfeld mit vielen Akteuren ist. Trotz der Begeisterung für ihren Beruf sind die Elementarpädagogen mittlerweile auch mit etlichen Schattenseiten konfrontiert. Immer mehr Kinder müssen in immer größeren Gruppen betreut werden. Das Fachpersonal muss auf mannigfache und immer komplexere Bedürfnisse eingehen und soll den oft sehr unterschiedlichen Vorstellungen und Erwartungen der Familien gerecht werden. Das gelingt natürlich nicht immer. Hier hapert es oft am Verständnis der Erziehungsberechtigten für die Mammutaufgabe weit über 20 Kinder gleichermaßen qualitativ zu begleiten. Aber auch der administrative Aufwand nimmt zu. „Ich wünsche mir mehr Wertschätzung für den Beruf allgemein, das sollte sich nicht nur in der Haltung der Gesellschaft uns gegenüber, sondern auch, wie schon lange von

stärkt Manfred Hofmann das Team und hat im zweiten Bildungsweg seinen Traumjob gefunden. „Jeden Augenblick überraschen mich die Kinder mit den unzähligen Entwicklungsschritten, die sie machen. Es ist ein Vergnügen, mit und von den Kindern lernen zu dürfen,“ stellt Manfred Hofmann begeistert fest. Auch die Leiterin des Kindergartens Reinbach Brigitte Moises würde sich immer wieder für diesen Beruf entscheiden. Für sie ist es mehr als nur ein Arbeitsplatz, ihre Teamkolleginnen sind mehr als nur Kolleginnen. „Wir, das Team des Kindergartens Reinbach, beflügeln St. Johannis Kinder mit viel Kompetenz und der eigenen Begeisterung, damit sie ihre Potenziale entfalten können. Der Kindergarten ist nach dem Elternhaus die erste und wichtigste Bildungseinrichtung“, weiß sie aus langjähriger Erfahrung. Aktuell werden in St. Johann 374 Kinder in vier Kindergärten (mit der Bildungswiese) und 120 Kinder in den Gruppen des Hilfswerks begleitet und es werden jedes Jahr mehr. Der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze ist der Stadt ein großes Anliegen und auch viel wert. So wird es im geplanten Gebäude an der Liechtensteinklammstraße „mikado – Zentrum für Jung und Alt“ genug Raum für die Kinderbildung und -betreuung geben.

Fotos: Atelier Oczlon, A. Rachensperger

Montessori-Volksschule gut gestartet



Die private Montessori-Schule „Bildungswiese“ hat Anfang September ihren Betrieb aufgenommen und bereichert seitdem das Bildungsangebot in der Bezirkshauptstadt.

In der „Bildungswiese“ im Gebäude der Baufirma Spiluttini werden die Kinder nach dem Konzept der Montessori-Pädagogik unterrichtet. Die Privatschule ist im September neu gestartet. Die ehemalige Lagerhalle ist nach dem 7-monatigen Umbau nicht wieder zu erkennen. Helle, freundlich eingerichtete Unterrichtsräume bieten viel Platz für Bildung, Bewegung, Spiel und Spaß. Die einladenden Klassenräume tragen die Handschrift der Leiterin Katharina Kössler. Sie hat viel Herzblut und ihre Erfahrungen in die Einrichtung des Gebäudes gesteckt. Aktuell sind in der Bildungswiese zwei Kleinkindgruppen mit insgesamt 16 Kindern, zwei alterserweiterte Gruppen mit 32 Kindern und zwei Volksschulklassen mit 27 Kindern, verteilt auf Vorschule, 1., 2. und 3. Klasse, untergebracht. Der Schulbetrieb orientiert sich an den Ferienregelungen der öffentlichen Schulen. Die Kinderbetreuung wird als ganzjährige Einrichtung geführt, die nur zu Weihnachten und eine Woche im Sommer geschlossen hat. Sowohl die Kinderbetreuung als auch die Schule verfolgen das gleiche Konzept: die Pädagogik nach Maria Montessori. Aber was heißt das genau? Der Leitgrundsatz lautet: „Hilf mir, es selbst zu tun“. „Wir helfen den Kindern, selbstständig zu werden und versuchen auf die Entwicklungsbedürfnisse eines jeden Kindes einzugehen, sie

stärken- und interessenorientiert zu fördern und legen großen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang“, erzählt die Leiterin und überzeugte Montessori-Pädagogin Katharina Kössler. Soziale Werte sind sehr wichtig und das Leben in Gemeinschaft wird täglich gelebt. „Inklusion ist ein großes Thema, wir freuen uns über bunte Gruppen, in denen Kinder mit verschiedensten Bedürfnissen zusammenkommen“, bringt es die Pädagogin auf den Punkt. Die gebürtige Tirolerin Katharina Kössler ist Elementarpädagogin, Volksschullehrerin, Dipl. Montessori-Pädagogin und Religionslehrerin. Sie hat bereits in Montessori-Schulen gearbeitet und eine neue Privatschule in Bregenz aufgebaut und geleitet. Sie bringt also viel Erfahrung mit. „Zu sehen, wie die Kinder voller Motivation und Freude in die Schule kommen, wie Gemeinschaft und Inklusion jeden Tag gelebt wird, hat mich sehr motiviert und in meiner Arbeit bestärkt.“ Als zweifache Mutter war es für sie klar, sie möchte weiterhin in der Montessori-Pädagogik arbeiten und auch ihre Kinder sollen eine Montessori-Schule besuchen dürfen. Nach ihrem Umzug in den Pongau gestaltete sich die Suche als schwierig, bis sie in Georg Hinterleitner einen starken Förderer gefunden hat, der ihre Vision einer Montessori-Einrichtung in St. Johann teilt. Das Ergebnis der erfolgreichen Zusam-



menarbeit ist die „Bildungswiese“. Die Betreuung des Elementarbereichs der Bildungswiese ist schon seit einem Jahr in Betrieb, die Schule macht das Montessori-Bildungsangebot in St. Johann komplett. „Die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen und Kindergärten sowie mit der Gemeinde ist sehr offen und respektvoll“, freut sich die engagierte Pädagogin. Und die neue Schule interessiert, das bewies das sehr gut besuchte Eröffnungsfest am 8. September. Open House, verschiedenen Stationen für Kinder sowie die Premiere des „Bildungswiese-Lieds“ verschafften einen Einblick in die neue Schule. Die Bildungswiese ist gut gestartet, wir wünschen weiterhin viel Erfolg!



Beim Eröffnungsfest am 8. September gab es die Gelegenheit, die einladenden Räume zu besichtigen und das Konzept der Bildungswiese kennenzulernen. Fotos: Bildungswiese

e⁵ Stromsparen ist der beste Tarif

Die Strompreise gehen allmählich wieder nach unten. Können wir es uns leisten, etwas entspannter in die Zukunft zu blicken? Auch wenn der wirtschaftliche Druck nachgelassen hat, führt kein Weg daran vorbei, Strom als wertvollen Energieträger effizient einzusetzen. Am günstigsten ist die Kilowattstunde, die nicht benötigt wird.

Stromspartipps für Bürger aus dem e⁵-Programm:

Weniger ist manchmal mehr

Die wichtigste Überlegung steht am Beginn: Brauche ich das neue Elektrogerät tatsächlich? Ist der Mega-Bildschirm ein wirklicher Mehrwert? Persönlicher Nutzen und Komfort kann auch anders gelingen. Es macht Sinn, bestimmte Kaufrouinen zu hinterfragen.

Den Gerätekauf bewusst entscheiden

Fast alle Haushaltsgeräte haben eine Kennzeichnung ihrer Energieeffizienz-Klasse. Das A-Label gibt einen Hinweis auf weniger Verbrauch im Betrieb. Bei der Beleuchtung ist es keine Frage der Wahl mehr, denn der LED-Standard ist fix vorgegeben.

Aus Strom wird Wärme, dort sitzt der Verbrauch

Oft wird mit Elektrogeräten Wärme erzeugt, ohne dass wir es merken. Den Stand-By-Betrieb zu reduzieren, bedeutet daher oft, weniger Strom zu verbrauchen. Es kann aber auch umgekehrt sein, weil das Hochfahren deutlich mehr Energie benötigt als der Betrieb. Um sicher zu gehen, kann man mit einem Energiemessgerät kWh oder Leistung erheben.

So oft wie möglich den Sparmodus wählen

Geschirrspüler und Waschmaschinen können im Eco-Modus betrieben werden. Das Wäschewaschen bei 40°C ist mittlerweile üblicher Standard. Von Zeit zu Zeit sind Durchgänge mit höherer Temperatur sinnvoll, um Geräte hygienisch sauber zu halten.

Es geht auch ohne Strom

Es funktioniert vieles immer noch wie in vergangenen Zeiten, als es üblich war, die Sonnenenergie so oft wie möglich zu nutzen. Sie ist kostenlos vorhanden. Wäschetrocknen an der frischen Luft spart Strom – ist nicht überall möglich, sehr oft aber schon.



Natur im Garten – Gartentipp

Der Oktober läutet den Herbst ein. Herbst bedeutet auch, dass die Bäume und Sträucher langsam die Blätter fallen lassen. Kaum passiert das, wird häufig schon gekehrt, gesaugt und gereicht.

Herbstlaub ein wertvoller Rohstoff

Dieser gärtnerische Herbstputz dient jedoch mehr unserem Ordnungssinn

und weniger der Natur, denn Laub bedeutet Leben. Wird es an Ort und Stelle liegen gelassen, kann es verrotten, füttert damit die Bodenorganismen, schützt den Boden vor Austrocknung und wird anschließend zu wertvoller Erde. Vom Herbstlaub befreit werden, sollten lediglich Rasen- und Wiesenflächen. Und das am besten mit dem einfachen Rechen, denn Laubsau-

ger entfernen neben dem Laub auch Kleinstlebewesen. Das aufgesammelte Laub kann schließlich zu einem Haufen geschichtet werden oder als wertvoller Mulch unter Sträuchern, Bäumen oder auf Gemüsebeeten verteilt werden. Stammt das Laub von Pflanzen, die von Pilzkrankungen wie Sternrußtau oder Rost befallen sind, sollte es besser über die Biotonne entsorgt werden.



Fotos: Adobe Stock

Klimabündnis-Schulen – Auszeichnung beim „Fest für's Klima“

St. Johann nimmt eine Vorreiter-Rolle in Sachen Umwelt- und Klimaschutz im Land Salzburg ein. Auch die Schulen sind Vorreiter. So gibt es mit dem Gymnasium und den zwei Volksschulen bereits drei Schulen, die sich als Klimabündnis-Schule bezeichnen können. Das Gymnasium feierte beim „Fest für's Klima“ 5 Jahre Klimabündnis-Schule und Ende des Jahres wird mit dem Elisabethinum eine weitere St. Johanner Schule in das Klimabündnis-Netzwerk aufgenommen.

Klimabündnis-Schulen bekennen sich:

- zu ganzheitlicher und fächerübergreifender Beschäftigung mit klimarelevanten Themen
- Wege zu klimaschonendem Handeln zu suchen und konkrete Maßnahmen gemeinsam mit den Schülern umzusetzen
- die Klimaschutz-Arbeit der Gemeinde mitzutragen
- Kulturen und Lebensweisen der Länder des Südens und die Klimabündnis-Partnerschaft zu vermitteln
- zur Bildung eines Klimabündnis-Teams mit Koordinator

Das Gymnasium St. Johann freut sich über die bereits 5-jährige Partnerschaft mit dem Klimabündnis. Fotos: Atelier Oczlon

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet 23 indigene Völker in Amazonien mit Gemeinden, Betrieben und Bildungseinrichtungen in ganz Europa. In Österreich setzen sich über 770 Klimabündnis-Schulen, –Kindergärten und –Horte für Klimaschutz und den Erhalt des Regenwaldes ein.



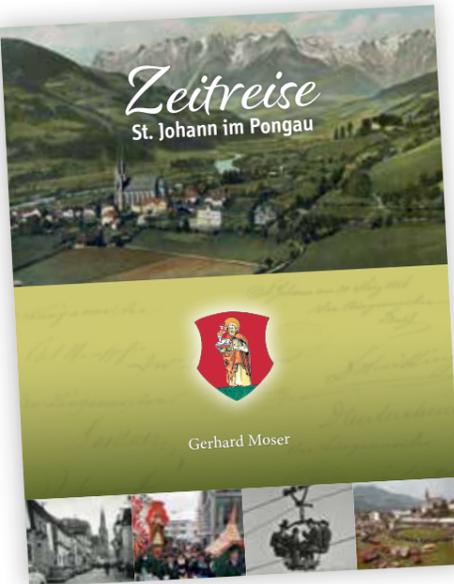
Ein Hoch auf die e⁵- und Klimabündnis-Gemeinde St. Johann!



25 Jahre e⁵- und Klimabündnis-Gemeinde, das wurde gefeiert. Beim „Fest für's Klima“ präsentierten Schulen ihre Umweltprojekte mit Fotos und kurzen Videoclips. Es wurde anhand von Bildern gezeigt, was eine e⁵- und eine Klimabündnis-Gemeinde ausmacht. Beim Klimabündnis-Quizrad gab es tolle Preise. Der Chor der Mittelschule gestaltete den Abend schwungvoll und sehr passend mit dem Lied „Krise auf der Wiese“. Abgerundet wurde die Feier mit einem regionalen Buffet und netten Gesprächen. Eine rundum gelungene Veranstaltung, in der unser Klima die Hauptrolle spielte. Danke den Beteiligten für die schöne Gestaltung und allen engagierten Personen, die sich schon jahrelang aktiv in der e⁵- und Klimabündnis-Gemeinde einbringen, vor allem Maria Bommer, die maßgebliche Initiatorin für den Beitritt am Klimabündnis- und e⁵-Programm.

Präsentation „Zeitreise“ am 12. November

Autor und Stadtarchivar Gerhard Moser hat St. Johanns Stadtgeschichte in einem neuen Buch „Zeitreise St. Johann im Pongau“ zusammengefasst. Dieses Nachschlagewerk wird am 12. November im JOcongress präsentiert.



Gerhard Moser arbeitet die Geschichte St. Johanns auf und hat dazu bereits zwei Bücher veröffentlicht: „Stadtbuch“ und „St. Johann 1855 bis 1955“. Nun folgt das dritte Nachschlagewerk mit dem Titel „Zeitreise St. Johann im Pongau“. Es bietet den Lesern eine gute Ergänzung zu den beiden vorangegangenen Büchern. Ereignisse, die bisher keinen Platz fanden, werden darin präsentiert. Der Weg vom Heute führt den Leser in einzelnen Schritten, manchmal auch in Sprüngen, zurück in frü-

here Zeiten und zeigt ein buntes Bild von Gegenwart und Vergangenheit der Stadt St. Johann. Schwerpunkte bilden Ereignisse der letzten 70 Jahre, aber auch Abschnitte aus Kunst und Kultur aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Hier werden auch die Kulturpreisträger von St. Johann vorgestellt.

Die Emigrationsgeschichte von 1731/32 wird umfassend beschrieben. Aus der Kirchengeschichte findet sich unter anderem ein Tagebuch des Pfarrers Simon Bittersam, der vor 200 Jahren in St. Johann seinen Dienst versah. Ein weiterer Abschnitt ist den alten Gasthäusern gewidmet, die im Ort in großer Anzahl vorhanden waren. Die bäuerliche Lebenswelt und die wechselvolle Geschichte von Bauernhöfen, deren

Ursprünge bis ins Mittelalter zurückreichen, werden an Beispielen dargestellt.

Im Abschnitt „St. Johann von A bis Z“ findet sich eine ungeordnete, unsystematisch angelegte Sammlung von Ereignissen und Berichten aus dem Leben der Bewohner und der wechselvollen Geschichte der Stadt. Viele Abbildungen und alte Ansichten geben uns einen guten Einblick in vergangene Tage.

Die „Zeitreise St. Johann“ ist eine spannende und vielseitige Lektüre, die St. Johanns Geschichte aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt. Ein ideales Geschenk für Weihnachten. Das Buch erscheint im Rupertusverlag und ist um € 38,- bei der Präsentation am 12. November im JOcongress, im Stadtgemeindeamt (Bürgerservicestelle) und im lokalen Buchhandel erhältlich. Am Donnerstag, 23. November können Sie von 16.00 bis 20.00 Uhr das Werk auch direkt beim Licht-Advent im St. Johanner Stadtpark erwerben und es sich gleich signieren lassen.

Einladung zur Nachmittagsmatinee

Neugierig auf das neue Buch? Dann kommen Sie zur Präsentation am Sonntag, 12. November 2023, 15.00 Uhr, im JOcongress. Sie sind zur Nachmittagsmatinee herzlich eingeladen!

Mag. Birgit Schauensteiner wird die Präsentation moderieren und im Gespräch mit dem Autor einige Kostbarkeiten aus dem Buch vorstellen. Musikalisch umrahmt wird die Nachmittagsmatinee vom Pongauer Klarinettenensemble. Anschließend gibt es die Gelegenheit, bei einem gemütlichen Umtrunk über das Gehörte zu reden und im neuen Buch zu schmökern.

**Sonntag, 12. November 2023, 15.00 Uhr
JOcongress**

Cäcilia Konzert der Bürgermusik St. Johann

Die Bürgermusik St. Johann lädt zum traditionellen Cäcilia Konzert am Samstag, 18. November ins JOcongress ein.

Der musikalische Höhepunkt des Musikjahres der Bürgermusikkapelle ist das Cäcilia Konzert. Am 18. November wird ein bunter Mix aus klassischen Meisterwerken und moderner Musik präsentiert. Das Konzert wird vom Jugendorchester eröffnet. Danach wird die Bürgermusik mit einer Darbietung aus verschiedenen Musikstilen das Publikum begeistern. Ein unterhaltsamer Konzertabend ist garantiert.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Karten können per E-Mail unter musik@bm-stjohann.at bestellt werden und sind direkt bei den Musikern sowie im JOcongress erhältlich. Auf zahlreichem Besuch freut sich die Bürgermusik St. Johann.

Samstag, 18. November 2023, 19.30 Uhr, JOcongress



Kulturpreisträgerin 2023 Teresa Präauer

Die Stadt zeichnete am 28. September die Schriftstellerin und bildende Künstlerin Teresa Präauer mit dem Kulturpreis aus.

Festlich, spannend, schwungvoll und sehr unterhaltsam – mit diesen Worten kann man die Kulturpreisverleihung beschreiben: Die Schriftstellerin Teresa Präauer, die in St. Johann aufgewachsen ist und seit vielen Jahren in Wien lebt, wurde dabei ausgiebig vorgestellt und gefeiert. Den zahlreichen Gästen im Publikum ist ihr facettenreiches Werk gut bekannt, kehrt sie doch für ihre Lesungen immer wieder in den Pongau zurück. ORF-Moderator Martin Ferdiny, Präuers ehemaliger Musiklehrer am Gymnasium St. Johann, führte gekonnt durch den Abend. Er band alle Akteure auf der Bühne ins Gespräch mit ein, die Preisträgerin Teresa Präauer, die Musikerinnen »Cousines like Shit« und den Laudator Dr. Manfred Mittermayer und sorgte so für einen kurzweiligen und gelungenen Abend. Dem Laudator und Salzburger Germanisten Dr. Manfred Mittermayer gelang es, das Schaffen der Autorin aus verschiedenen Blickwinkeln zu beschreiben und so einen Überblick über ihre Bücher und Texte zu vermitteln. Teresa Präauer las danach drei Kurzgeschichten aus ihrem Buch „Das Glück ist eine Bohne“ mit engem Bezug zu St. Johann vor. Dabei zeigte sie dem Publikum, dass sie auch eine Performerin ist und die Besucher bestens unterhalten kann. Wie entstehen diese Geschichten? Ist da auch per-



sönlich Erlebtes dabei? „Ich sage gern: Erlebtes und Erfundenes, Erdichtetes und Erlogenes, Befürchtetes und Erhofftes. Natürlich spielt das Aufwachen dabei auch immer wieder eine Rolle, die Natur, die Freundinnen und Freunde von früher, die Atmosphäre, die Musik von früher auch, die Missgeschicke und Unglücke, die Streiche, das Sich-woanders-Hinsehen, Erziehung, Enttäuschung, Wunschenken. Aber man darf die Literatur nicht mit dem Leben verwechseln. Nur manchmal,“ so die erfolgreiche Schriftstellerin.

Das ausführlichere Gespräch finden Sie unter www.stjohann.at.

Die beiden Musikerinnen Hannah und Laura Breituß von »Cousines like Shit« gestalteten den Festabend mit frischem Schwung. Es war bestimmt nicht ihr letzter Auftritt in St. Johann! Langer Applaus begleitete die Urkundenübergabe durch Vizebürgermeisterin Evi Huber und Vizebürgermeister Rudi Huber, gemeinsam mit Kulturstadtrat Willibald Resch. Die frisch gebackene Kulturpreisträgerin 2023 bedankte sich herzlich für die Wertschätzung durch eine solche Auszeichnung.

Die zahlreichen Gäste und Gratulanten ließen den Abend gemeinsam mit der Geehrten fröhlich ausklingen und nutzten gleich noch die Gelegenheit, beim Büchertisch der Buchhandlung Haidenthaler ein Buch zu erstehen und es sich von der Autorin persönlich signieren zu lassen. Mit einem Glas Wein in der Hand ergaben sich noch viele spannende Gespräche. Es war ein Festabend, der in Absprache mit der Preisträgerin gestaltet wurde und das Publikum sehr begeistert hat.

Wir wünschen der St. Johanner Kulturpreisträgerin 2023 weiterhin viel Erfolg, Kreativität und Freude am Schreiben und an der künstlerischen Arbeit und freuen uns darauf, noch vieles von ihr lesen zu dürfen.

Fotos: Atelier Oczlon



Bauerntheater mit „Die 3 Dorfheiligen“

Die Theatergruppe des Trachtenvereins lädt zum beliebten Bauerntheater am 4. und 5. November ein. In 3 Auführungen werden sie wieder für unterhaltsame Stunden sorgen.

Da bleibt kein Auge trocken! Die Theatergruppe bringt einen Klassiker des Volkstheaters „Die 3 Dorfheiligen“ von Max Neal und Max Ferner auf die Bühne. Ein Stück mit Lachgarantie. Seit dem Sommer wird fleißig gelernt und geprobt, gewerkelt und genäht. Nur noch wenige Tage, dann heißt es wieder „Vorhang auf“ für die Darsteller des Bauerntheaters. Regie führt Greti Teufelberger, sie ist aber auch auf der Bühne zu sehen. Unterstützt bzw. gecoacht wurde sie von Veronika Pernthaner-Maeke. Auf der Bühne werden zu sehen sein:

Hanspeter Gauger, Annemarie Zirntzer, Michelle Berchtold, Sebastian Thurner, Sepp Thurner, Anita Gsenger, Markus Zirntzer, Martina Fankhauser, Fabian Kreuzberger, Robert Kendlbacher, Greti Teufelberger, Josef Hettegger und Eva Hettegger.

Aus dem Stück: Ein Dorf im frühen 20. Jhd. Es geht besonders sittsam zu. Darauf achtet der Bürgermeister Hilgermoser mit den Honoratioren Hiedlechner und Söllbeck und dem neuen Pfarrer. Der junge Lehrer mit seinen



Die 3 Dorfheiligen proben ihr unschuldigstes Lächeln. Der Heiligenschein glänzt dann doch nicht mehr so hell. Foto: Theatergruppe St. Johann

Samstag, 04.11. 2023, 20.00 Uhr
Sonntag, 05.11. 2023, 14.00 und 20.00 Uhr im JOcongress
Eintritt: € 12,- , Kinder bis 14 Jahre frei

modernen Ansichten ist ihnen ebenso ein Dorn im Auge wie die jungen Paare, die glauben, sich einfach ihre Partner selbst aussuchen zu können. Da kennt auch Urschi, die Bürgermeistersfrau, kein Pardon: „Wo kemma denn do hin, wann jetzt a schon die Jungen mitredn wolln?“ Doch dann taucht ein Päckchen Briefe aus längst vergangen geglaubter Zeit auf. Eheliche Untreue ist nicht ohne Folgen geblieben. Aber wer ist eigentlich der Vater? Und wer weiß davon? Was wissen die strengen Ehefrauen? Als dann auch noch der vermeintliche Sohn Jakob Schwälble als Brautwerber auftaucht, sein „Mütterle“ ankündigt und sich in die falsche Braut verliebt, ist die Verwirrung komplett. Der Heiligenschein der Dorfheiligen verliert gehörig an Glanz, die Fassade bröckelt und das scheinheilige Lügengebäude bricht ein. Wie die Alten aus diesem Schlamassel herauskommen und was die Jungen daraus machen, bleibt bis zum Schluss spannend.

Die Theatergruppe wünscht gute Unterhaltung!

Ausstellung „Naive, polnische Schnitzkunst“

In der Unterkirche der Annakapelle gibt es im Dezember wieder eine Ausstellung. Zu sehen ist naive, polnische Schnitzkunst – zusammengestellt von Bernhard Lainer aus St. Johann.

Der St. Johanner Bernhard Lainer interessiert sich schon seit Jahrzehnten für die polnische Schnitzkunst. In zahlreichen Reisen nach Polen hat er eine bemerkenswerte Sammlung polnischer Holzschnitzer zusammengestellt.



Polnische Schnitzkunst leuchtet oft in bunten Farben. Foto: B. Lainer

tragen, die er nun der Öffentlichkeit zeigen möchte. Als Ausstellungsort bildet die Annakapelle den idealen Rahmen dafür. Präsentiert wird die Sammlung von 14. bis 29. Dezember 2023. Die naiven und sehr bunten Werke, Figuren und Reliefs haben oft religiöse Motive. Zahlreiche Engel, Heiligenfiguren und andere Darstellungen sind vertreten. Auffallend ist die Vielseitigkeit der verschiedenen Gesichtsausdrücke bei den Figuren. Die bunten Farben drücken Lebensfreude aus, die auch den Sammler fasziniert. Entdecken Sie in der Ausstellung Schnitzkunst in einzigartiger und indi-

vidueller Gestaltung. Sie werden hochwertige Exponate und Unikate aber auch Kostbarkeiten zu sehen bekommen. Aussteller Bernhard Lainer wird während der Öffnungszeiten persönlich anwesend sein und Details zu den Stücken erzählen können. Zur Ausstellung bei freiem Eintritt sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

Unterkirche der Annakapelle
Öffnungszeiten:

Donnerstag, 14.12. bis Sonntag, 17.12. von 15.00 bis 18.00 Uhr
 Dienstag, 19.12 bis Mittwoch, 20.12. von 10.00 bis 13.00 Uhr
 Donnerstag, 21.12. bis Samstag, 23.12. von 15.00 bis 18.00 Uhr
 Mittwoch, 27.12. bis Freitag, 29.12. von 10.00 bis 15.00 Uhr

Künstlerweihnacht 2023

Der künstlerische Leiter Stefan Rohrmoser lädt mit seinen Künstlerkollegen zur Künstlerweihnacht 2023 ein. Bekannte Künstler präsentieren ihre Werke und erzählen mit Skulpturen, Bildern, Keramik und Kunsthandwerk die Weihnachtsgeschichte. Mit dabei sind: Beatrix Arlhofer, Klaus Österreich, Christof Prommegger, Christof Paulowitz, Moritz Moser, Saskia Bannasch, Peter Oberthaler, Silke Birte Geppert und Stefan Rohrmoser. Sie stellen in den Räumen der kultur:plattform aus. In Erinnerung an den kürzlich verstorbenen Bildhauer und Kulturpreisträger Engelbert Rudigier werden auch von ihm Skulpturen und Zeichnungen zu sehen sein. Zur Vernissage am Donnerstag, 7. Dezember 2023 um 19.00 Uhr in der kultur:plattform werden alle Kunstinteressierten herzlich eingeladen. Stimmen Sie sich künstlerisch auf die

stillste Zeit des Jahres ein! Die Ausstellung ist täglich von 15.00 bis 19.00 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.



Vernissage am 7. Dezember 2023, 19.00 Uhr, kultur:plattform
Ausstellung vom 8. bis 23. Dezember 2023, 15.00 bis 19.00 Uhr

Wir trauern um Kulturpreisträger Engelbert Rudigier



Am 15. September 2023 ist der St. Johanner Künstler, Bildhauer und Kulturpreisträger Engelbert Rudigier nach geduldig ertragener Krankheit im 82. Lebensjahr verstorben. 2019 wurde Engelbert Rudigier mit dem Kulturpreis der Stadt St. Johann ausgezeichnet. Großes handwerkliches Können und Einfühlungsvermögen prägen seine Arbeiten. Geduld, Fleiß, Fantasie und seine natürliche Bescheidenheit machten ihn zu einer Persönlichkeit, die sehr geschätzt wurde. Die Kunst war seine Sprache, sein Kommunikationsmittel. Engelbert Rudigier arbeitete auch heuer noch in seinem Atelier. Bis ihn schließlich seine Kräfte verließen.

Die Stadtgemeinde St. Johann wird dem Künstler Engelbert Rudigier stets ein ehrendes Andenken bewahren und spricht der Trauerfamilie ihre aufrichtige Anteilnahme aus.



Der Veranstaltungskalender im JOcongress ist gut gefüllt. Hier gibt es ein paar Anregungen dazu.

Programmorschau
November | Dezember 2023

Samstag, 4. Nov., 20.00 Uhr
 Sonntag, 5. Nov., 14.00 + 20.00 Uhr
Bauerntheater mit „Die 3 Dorfheiligen“

Dienstag, 7. Nov., 19.00 Uhr
MeinMed Vortrag „Depressionen bei Kindern und Jugendlichen“

Samstag, 11. Nov., 20.00 Uhr
Blaue Nacht in Tracht 2023

Sonntag, 12. Nov., 15.00 Uhr
Buchpräsentation „Zeitreise“

Samstag, 18. Nov., 19.30 Uhr
Cäcilia Konzert der Bürgermusik St. Johann

Donnerstag, 23. Nov., 20.00 Uhr
„Oh du Fröhlicher“ mit Walter Kammerhofer

Freitag, 24. Nov., 19.00 Uhr
Gospelkonzert Gospel Soul Notes & Pamela O'Neal

Montag, 27. Nov., 19.00 Uhr
Bürgerinformation 2023 der Stadtgemeinde St. Johann

Samstag, 2. Dez., 20.00 Uhr
Kiwanis Advent 2023: Kiwanis Boogie- and Blues Night

Sonntag, 3. Dez., 20.00 Uhr
Kiwanis Advent im Gebirg mit Hirtenspiel

Mittwoch, 13. Dez., 20.00 Uhr
Singen im Advent mit der Mittelschule St. Johann

Sonntag, 17. Dez., 17.00 Uhr
Adventsingens „Auf Weihnachten zua“

Dienstag, 19. Dez., 19.30 Uhr
Adventkonzert des Gymnasiums

Montag, 1. Jänner 2024, 19.00 Uhr
Neujahrskonzert mit der Sinfonietta St. Johann

KULTUR:PLATTFORM KONZERT

„Alegrías Guitar Trio“

Dimitri Lavrentiev, Takeo Sato & Klaus Wladar

Freitag, 03.11., 20.00 Uhr, kultur:treff

Der Begriff „Alegrías“ bedeutet übersetzt „Freude“ oder „Spielefreude“. Die Musiker, die aus Russland, Deutschland und Österreich (genauer: St. Johann) stammen, haben es sich zum Ziel gesetzt, das überaus interessante Repertoire für drei Gitarren auszuloten und in dieser ungewöhnlich reizvollen Besetzung auf neues, klangvolles Terrain vorzustoßen. Ein Abend voll Musik, gespickt mit unterhaltsamen Anekdoten von den drei Musikern charmant moderiert. Eintritt: € 15,- / 10,- / 7,-



KULTUR:PLATTFORM JAM SESSION

„Back to the roots“

Freitag, 10.11., 20.00 Uhr, kultur:treff

Keine Vorgaben, keine Zwänge, nur eine Handvoll Musiker, die verspielt dem Ursprungsbegriff gemäß, musikalische Marmelade oder sogar Konfitüre mixen. Zum hundertjährigen Jubiläum dieser Unterhaltungsform holen wir pure Spontanität auf die Bühne zurück. Die Standardinstrumente stehen bei der Veranstaltung bereit und sind spiefertig!

Bühne frei für Personen ab 14 Jahren!

Eintritt frei.



KULTUR:PLATTFORM KINDERKULTUR: BILDERBUCHKINO MIT KLANGSCHALEN MIT BARBARA UND MAX

„Das NEINHorn“

Marc-Uwe Kling und Astrid Henn, Carlsen Verlag

Mittwoch, 15.11., 16.00 Uhr, kultur:treff

Im Herzwald kommt ein kleines, schnickeldischnuckeliges Einhorn zur Welt. Aber obwohl alle ganz lialieb zu ihm sind und es ständig mit gezuckertem Glücksklee füttern, benimmt sich das Tierchen ganz und gar nicht einhornmäßig. Es sagt einfach immer Nein, sodass seine Familie es bald nur noch NEINHorn nennt.

Wort, Bild und Klang vereinigen sich zu einem märchenhaften Erlebnis – für Kinder ab 4 Jahren und junggebliebene Erwachsene, von Barbara mit Max.



KULTUR:PLATTFORM DIALOG O.P. ZIER

„Prost!“ Alkoholismus auf dem Land

Ein Film von O.P. Zier, Österreichbild, 1994

Freitag, 17.11., 20.00 Uhr, kultur:treff

Der Film zeichnet anhand persönlicher Schicksale von Betroffenen den fatalen Kreislauf nach, der entsteht, wenn Alkohol als vermeintlicher Problemlöser eingesetzt wird: Wird zuerst getrunken, weil man Probleme hat, hat man plötzlich viel mehr Probleme, weil man trinkt.

Mit anschließender Podiumsdiskussion zum Film, zur Entwicklung der letzten 30 Jahre und zur aktuellen Situation.

Am Podium: O. P. Zier (Buch und Regie), Eva Rottenschlager-Pink (Sozialarbeiterin) Moderation: Friedl Göschel Eintritt frei.



KULTUR:PLATTFORM LESUNG

Hamed Abboud „Meine vielen Väter“

Meine Mutter war eine Ausbildungskreuzritterin

Donnerstag, 23.11., 20.00 Uhr, kultur:treff

Im Mittelpunkt des erzählerischen Mosaiks steht der umsichtige Vater, der mit besonderem Humor die Geschicke der Bäckerei und der Familie zu verbinden weiß. Entscheidende Fäden hält freilich die Mutter in der Hand, die als »Ausbildungskreuzritterin« die Zimmerwände mit Lehrstoff bekritzelt, um den schulischen Erfolg ihrer Kinder zu beflügeln und so die Wohnung zu einem »Matura-Trainingslager« macht.



KULTUR:PLATTFORM DIALOG

Poetry Slam – Intercultural! #2 Die Wort-Welt-Werkstatt in St. Johann

Freitag, 24.11., 19.30 Uhr, kultur:treff

Das Motto auch diesmal: Slammen in allen Sprachen, Rhythmen und Möglichkeiten! Für die musikalische Umrahmung sorgt dieses Jahr das Florian Zack Duo mit Akkordeon und Kontrabass. Der Slam Poet und Gewinner der österreichischen U20 Poetry Slam Meisterschaft 2022, Muhammed Dumanli, übernimmt dieses Jahr die Moderation. Organisiert wird die Veranstaltung durch den Diakonie Flüchtlingsdienst und St. Johann hilft, in Kooperation mit der kultur:plattform. Eintritt frei.



KULTUR:PLATTFORM SCHNITZWORKSHOP

„Robbenartiges“ mit Stefan Rohrmoser

Kinder- und Erwachsenenworkshops 01.12. bis 03.12.2023

KINDER: Freitag, 01.12. und Samstag, 02.12., kultur:treff

ERWACHSENE: Sonntag, 03.12., kultur:treff



Aufgrund der tollen Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und der großen Nachfrage bieten wir auch heuer wieder Schnitzworkshops für Kinder und Erwachsene an. Der Holzbildhauer Stefan Rohrmoser wird uns in gewohnt gemütlicher Atmosphäre beim Erlernen und Verfeinern der eigenen Schnitztechnik unterstützen. Dabei kommen sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene auf ihre Kosten!

Für Kinder ab 6 Jahren am Fr 01.12. von 14.30 – 17.00 Uhr und am Sa. 02.12. von 9.00 – 11.30 Uhr und von 14.00 – 16.30 Uhr – Unkostenbeitrag € 20,-.
Für Erwachsene am So. 03.12. von 9.00 – 16.30 Uhr – Unkostenbeitrag € 60,-
Material: Lindenholz wird zur Verfügung gestellt.
Anmeldung: www.kultur-plattform.at

KULTUR:PLATTFORM KONZERT

Konzert zur Nachweihnachtszeit: Jütz „Süsse Stille“

Freitag, 29.12., 20.00 Uhr, kultur:treff



MeinMed Vortrag: „Depressionen bei Kindern und Jugendlichen“ Anzeichen rechtzeitig erkennen und richtig handeln

Leichte depressive Verstimmungen bis hin zu schweren depressiven Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Häufig gehen diese mit weiteren psychischen Erkrankungen einher. Erfahren Sie an diesem MeinMed Abend mehr über die Ursachen und Auslöser der Erkrankung, die Behandlungsmöglichkeiten und die Hilfsangebote.

Vortragender: Prim. Dr. Alexander Holzknicht, Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Klinikum Schwarzach.

Dienstag, 07.11.2023, 19.00 Uhr, JOcongress



Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche

Gerade in den Herbst- und Wintermonaten steigt das Risiko Opfer von Dämmerungseinbrüchen zu werden. Die Kriminalprävention will dem entgegenwirken, informiert zum Thema Einbruchschutz und gibt Verhaltenstipps.

Die Herbst- und Wintermonate stehen uns bevor – die Tage werden kürzer und draußen wird es früher dunkel. Durch die früh einsetzende Dämmerung in den Monaten Oktober bis März schlagen Täter zwischen 16.00

und 21.00 Uhr besonders häufig zu. Beliebte Tatobjekte sind Wohnstätten mit guter Verkehrsanbindung, schwer einsehbare Grundstücke und ebenerdig gelegene Wohnungen. Die Täter versuchen zumeist durch das Aufzwingen von Terrassentüren und gartenseitig gelegenen Fenstern, Türen oder Kellerzugängen in das Wohnobjekt einzudringen.

Eigenschutz, eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind enorm wichtig, um Einbrüche zu verhindern. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, verdächtige Beobachtungen zu melden: In jeder Polizei-Dienststelle oder in Notfällen unter der Telefonnummer 133.

Allgemeine Tipps der Kriminalprävention

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.

- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nützen können (Leitern etc.)
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren für Beleuchtung und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren und lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

WICHTIG:

Jeder kann in seinem eigenen Bereich Maßnahmen ergreifen, die das Risiko, Opfer eines Einbruches zu werden, vermindern.



Weitere Informationen unter www.bundeskriminalamt.at und unter der Tel.Nr. 059 133-0 und in der Polizeiinspektion.



Foto: Adobe Stock

JOregional Licht-Advent: 16.11. bis 23.12.2023

Die Vorfreude steigt! Von 16. November bis 23. Dezember 2023, jeweils Donnerstag bis Sonntag, verzaubert in St. Johann wieder der JOregional Licht-Advent im Stadtpark.

Ein buntes Kulturprogramm, regionales Handwerk, heimische Spezialitäten und Mitmachaktionen für Kinder laden zum gemütlichen Beisammensein in der Adventzeit ein.

Nach der Arbeit einen Glühwein trinken, Freunde treffen oder mit der Familie die Adventstimmung genießen – das ist schon bald wieder möglich. Am Donnerstag, 16. November 2023, gehen die Lichter an im Stadtpark. Bis 23. Dezember könnt Ihr jeweils von Donnerstag bis Sonntag, von 15.00 bis 21.00 Uhr, das bunte Programm und eine Vielzahl an unterschiedlichen Adventmarktständen erleben. Ein bunter Mix aus Kunsthandwerk, regionaler Gastronomie, Kultur- und Kinderprogramm erwartet wieder die Besucher am Licht-Advent.

Bummeln und gustomieren – beim Besuch des Adventmarkts wird die Vorfreude auf Weihnachten steigen. Eintritt frei!

Programm & Info:

Alle Details zum Programm finden Sie auf www.sbsshopping.at bzw. auf www.facebook.com/lichtadvent und in den Licht-Advent-Programmheften in den St. Johanner Geschäften.



Handy, Laptop & Co: Technik ohne Altersgrenzen

Schüler des Gymnasiums St. Johann möchten sich mit ihren Fähigkeiten für andere einbringen. Sie machen Senioren digital fit. Einen Nachmittag lang geben die Jugendlichen ihr Wissen rund um Handy, Laptop & Co weiter.

Sie brauchen Hilfe im Umgang mit Ihrem Handy oder Laptop?

Dann nutzen Sie die Gelegenheit und machen mit beim Projekt „Jung hilft Alt“ im Gymnasium St. Johann. Hier haben Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit den Schülern den Umgang mit digitalen Geräten und dem Internet zu üben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb bitten wir um frühzeitige Anmeldung bis 9.11.2023 bei Mag. Julia Bergmann, Telefon 0664/88 131 340 oder per Mail an julia.bergmann@diakoniewerk.at

**Donnerstag, 16. November 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr
Gymnasium St. Johann**



Foto: Adobe Stock

Der Krampuslauf: Wildes Treiben mit langer Tradition

Am 5. und 6. Dezember ist es wieder soweit: Die schaurigen Gesellen ziehen durch St. Johann. Damit wird jahrhundertealtes Brauchtum hochgehalten.

Sie sind der Schrecken vieler Kinder, sehen gruselig aus und machen viel Lärm: die Krampusse, die am 5. Dezember den Untermarkt und am 6. Dezember das St. Johanner Stadtzentrum unsicher machen. Vor allem der große Krampuslauf am 6. Dezember ist ein Spektakel mit 500 bis 600 Krampusen, der tausende Zuschauer anlockt. Der Verein der St. Johanner Krampusse organisiert den Umzug. Obmann Mike Ellmer, sein Stellvertreter Tom Rudigier und ihr starkes Team haben alle Hände voll zu tun. Fleißig unterstützt werden sie von den Mitgliedern der St. Johanner Bauernschützen, die



sich um den Eintritt kümmern und der Freiwilligen Feuerwehr, die Ordnungsdienste übernehmen. Auch die Bauhofmitarbeiter helfen beim Auf- und Abbau. „Hier sind viele helfende Hände gefragt, sonst könnte der Krampuslauf nicht in dieser Größe durchgeführt werden. Ich danke allen, die uns tatkräftig unterstützen. Besonders die gute Zusammenarbeit mit der Polizei möchte ich hervorheben,“ so Obmann Mike Ellmer. Sicherheit hat beim Krampuslauf einen besonders hohen Stellenwert. Leider kommt es immer wieder zu aggressiven Angriffen aus dem Publikum. Für viele oft eine Art Mutprobe, den Krampus an den Hörnern zu ziehen oder zu stoßen. Die meisten Krampusse meistern die Gratwanderung zwischen Schrecken und Respekt vorbildhaft. In den letzten Jahren haben sich alle Krampusse und Passen vorbildlich verhalten und haben einen kühlen Kopf bewahrt. Es kommt oft noch zu Pöbeleien aus den Zuschauerreihen und leider nimmt diese Aggression auch gegenüber der Exeku-

tive zu. „Wir stehen zu unseren Traditionen und lassen uns diese nicht kaputt machen und ich bin sehr stolz auf unsere Passen, dann diese verhalten sich vorbildhaft trotz mancher Provokationen,“ weiß Obmann Mike Ellmer.

Mehr als nur zuhauen

Furchteinflößende Masken, zottelige Felle, lange Ruten und laute Glockenklänge: So kennt man die Begleiter des Hl. Nikolaus. Bevor sie sich aber am 6. Dezember im Stadtzentrum ein lautes Stelldichein geben, machen sie noch Hausbesuche. Auch das ist ein jahrhundertealter Brauch, der gerade in unserer Region fest verankert ist. Die lange Tradition des Krampuslaufes soll in St. Johann weiter bestehen, das war auch die Motivation für die Gründung des Vereins der St. Johanner Krampusse vor einigen Jahren. St. Johann wartet mit einem der größten Krampusumzüge des Landes auf. Und wenn es nach Mike Ellmer geht, soll das noch lange so bleiben. Die einzelnen Passen mit ihren handgeschnitzten Holzmasken führen alle einen einzigartigen Namen, halten die Tradition hoch und führen sie so von Generation zu Generation weiter. Und über Krampusnachwuchs braucht man in St. Johann nicht klagen.

Krampusläufe in St. Johann

05.12.2023, 19.00 Uhr – Krampuslauf im Untermarkt

organisiert von der Talblick-Pass (Franz Pirnbacher)

06.12.2023, 19.30 Uhr – Großer Krampuslauf

im Stadtzentrum organisiert vom Verein der St. Johanner Krampusse (Mike Ellmer)

Finstere Gesellen locken jedes Jahr viele Zuschauer an. Fotos: M. Au



Bereit für den Ernstfall: Große Bergeübung im Snow Space Salzburg

Am 30. September 2023 fand die große Bergeübung im Snow Space Salzburg statt, um sicherzustellen, dass im Ernstfall eine schnelle und professionelle Rettung unter höchsten Sicherheitsstandards gewährt werden kann.

Im Snow Space Salzburg werden regelmäßig groß angelegte Notfallübungen durchgeführt, bei denen ein technischer Defekt der Seilbahnanlagen unter realen Bedingungen simuliert wird. Das Übungsszenario war: Die 8er Gondelbahn Buchau und die 8er Sesselbahn Straßalm im Skigebiets- teil St. Johann - Alpendorf kommen zeitgleich zum Stillstand. Innerhalb kürzester Zeit mussten alle Fahrgäste sicher aus den Gondeln und Sesseln geborgen und zurück zum Sammelpunkt gebracht werden.

Dieser Sommer am Grafenberg hat gezeigt, dass man immer für den Ernstfall gewappnet sein muss. Die regelmäßigen Übungen bereiten das Personal auf solche Notfälle vor und stärken die Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen wie Bergrettung, Feuerwehr, Rotes Kreuz und Alpinpolizei.



Foto: Atelier Oczlon

Snow Space Salzburg erhält VCÖ-Mobilitätspreis Salzburg

Einmal jährlich werden mit dem VCÖ-Mobilitätspreis, Österreichs größtem Wettbewerb für nachhaltigen Verkehr, Projekte prämiert. Snow Space Salzburg zählt mit „Ruck Zug zu uns!“ zu den Siegern im Bundesland Salzburg.

Das Projekt „Ruck Zug zu uns“ ist das Ergebnis einer Kooperation der Snow Space Salzburg Bergbahnen, dem Salzburger Verkehrsverbund und dem Land Salzburg. Seit der Wintersaison 2022/23 kann jeder Gast aus dem Bundesland Salzburg, der sich ein Ski- oder Skitourticket ins Snow Space Salzburg kauft, kostenlos mit Bus und Bahn anreisen. Mehr als die Hälfte der Nutzer hat das Angebot in der ersten Saison mindestens zweimal oder öfter genutzt.



Daher wird das Angebot der komfortablen und kostenlosen Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auch in der kommenden Wintersaison angeboten und somit ein weiterer Schritt am Weg Richtung klimaneutralem Skigebiet bis zur Wintersaison 2025/26 getan werden. „Die Auszeichnung mit dem VCÖ-Mobilitätspreis bestärkt uns weiter und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser Engagement, eine klimaschonende Anreisealternative anzubieten, wird in der Gesellschaft wahr- aber auch angenommen“, zeigt sich der Vorstandsvorsitzende Ing.

Wolfgang Hettegger erfreut. Die nachhaltige Mobilität der Zukunft braucht kreative, innovative Ideen und engagierte Menschen, die diese umsetzen.

Schulmöbel für Kinder im Kosovo

Die alten Schulmöbel der Volksschule an der Salzach gingen als Spende in den Kosovo und erleichtern dort den Schulalltag.

Die Volksschule an der Salzach wurde erweitert und modernisiert. Die Schüler bekamen auch neue Schulmöbel. Die alten Tische und Stühle landeten aber nicht auf dem Sperrmüll, sie erfüllen weiterhin ihren Zweck. 100 Schulbänke und 200 Stühle gingen in den Kosovo und finden dort noch eine gute Verwendung. Denn sie schaffen bessere Voraussetzungen für den Unterricht. Der albanische Kulturverein „Dituria“ in Radstadt hat die Lieferung organisiert. Die Schüler und Pädagogen freuen sich sehr über die gut erhaltenen Möbel, die ihren Schulalltag um Vieles erleichtern. Eine tolle und sinnvolle Aktion!



In St. Johann wurden die Schulmöbel nicht mehr gebraucht. Sie gingen als Spende an eine Volksschule im Kosovo. Foto: Dituria Radstadt

Weihnachtsgeld für Ausgleichszulagenempfänger

Hecken schneiden noch vor dem Wintereinbruch

Denken Sie noch vor dem Wintereinbruch an den Heckenrückschnitt! Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehsteigen vor dem ersten Schnee so weit zurück, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den öffentlichen Verkehrsraum gefahrlos nutzen können.



Fotos: Adobe Stock

Pensionisten, die eine Ausgleichszulage beziehen und seit mindestens einem Jahr ihren Hauptwohnsitz in St. Johann im Pongau haben, erhalten auch heuer wieder ein Weihnachtsgeld in Höhe von € 165,-. Bei der Auszahlung bitte einen Nachweis über den Rentenbezug – Kontoauszug oder Rentenabschnitt – mitbringen. Nähere Auskünfte im Gemeindeamt, Telefon 06412/8001-0.

Saisonkartenzuschuss für Familien

Familien werden von der Stadtgemeinde St. Johann mit einem Zuschuss für den Kauf von Saisonkarten für Kinder und Jugendliche für die Jahrgänge 2005 bis 2017 unterstützt.

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind (2005 bis 2017) zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von Snow Space Salzburg kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.2005 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Informationsstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien.

Saisonkartenvorverkauf

Sie können bis einschließlich 06.12.2023 die Saisonkarten zum vergünstigten Tarif bei der Talstation Gondelbahn und im Büro des Tourismusverbandes ab 06.11. erwerben. Geplanter Winterstart im Snow Space Salzburg: 25. November 2023. Nutzen Sie auch den Online-Frühbucherbonus: Tages- und Mehrtagestickets können um bis zu 15 % günstiger gekauft werden. Preise variieren je nach Saisonzeit, Kaufzeitpunkt und Nachfrage. Daher gilt: Je früher man bucht, desto günstiger das Ticket. Für Pistenskitouren im Snow Space Salzburg gibt es wieder das Tourengänger-Ticket. Skitouren-Saisonkarte: € 193,-. www.snow-space.com



WIR SUCHEN SIE!

Das Pflorgeteam des **Seniorenheims St. Johann** sucht Verstärkung.

Wir freuen uns auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit menschlichen und fachlichen Kompetenzen – mit Herz und Verstand.



Gehobener Dienst für Gesundheits- & Krankenpflege Pflegefachassistent/in und Pflegeassistent/in und Heimhilfen in Voll- oder Teilzeit

Unsere Stärke sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder im Team ist wichtig, wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig.

Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich. Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst, haben Know-How und Herz? Werden Sie Teil unseres Teams!



Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung: Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 St. Johann, Hauptstr. 18, Mail: personal@st.johann.at Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.



Gütesiegel „FeierFest“ für gelungene Festkultur

Feste und Veranstaltungen sind ein fixer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Für verantwortungsbewusste Veranstalter, die Maßnahmen zum Jugendschutz und Kriterien für eine gelungene Festkultur umsetzen, wird das Gütesiegel „FeierFest“ verliehen. So wie an Melissa und Victoria, die im Rahmen des Jump-Lehrgangs der Landjugend ein Hoffest am Reiterhof veranstaltet und das Buch „Tierisch Guad“ veröffentlicht haben. Der Erlös des Festes und des Buchverkaufs kommt dem Verein Kinderglück am Reiterhof zugute. Tolles Engagement! Foto: Akzente



Für die gute Ernte gedankt

Ende September wurde das traditionelle Erntedankfest mit Festumzug und Maibaumumschneiden gefeiert. Viele St. Johanner und die Ortsvereine schlossen sich der Prozession an. Die von den Bauern vom Klotznberg gebundene Erntekrone aus Getreide, Blumen und Früchten wurde mit der Kutsche bis zur Kirche gefahren und von Pfarrer Mag. Andreas Jakober geweiht. Danach lud die Landjugend zum Maibaumumschneiden und gemütlichen Feiern ein, bis es schließlich hieß „Achtung, Baum fällt!“. Foto: E. Viehhauser



Hoch zu Ross und im Gleichklang

Anfang Oktober feierte der Peitschenverein St. Johann sein 50-jähriges Bestehen. Highlight war der große Festumzug mit vielen Vereinen und 150 festlich geschmückten Pferden. Herreiter aus ganz Salzburg traten beim Preisschnalzen um die Alpentrophäe an. Die Bad Hofgasteiner sicherten sich den Wanderpokal. Die großen Sieger waren aber die Jubilare. Obmann Gottfried Gruber und sein Team stellten ein top organisiertes Fest auf die Beine und bewiesen einmal mehr, dass Brauchtum interessiert und viele Zuschauer anlockt. Herzlichen Glückwunsch! Foto: E. Viehhauser



Bunte Farben statt grauem Asphalt

Schüler haben während der Mobilitätswoche von 16. bis 22. September mit verschiedenen Aktionen aufmerksam gemacht. Geschwindigkeitsmessungen mit der Polizei wurden vor der Volksschule am Dom durchgeführt. Für Schnelfahrer gab's eine Zwiebel, für jene, die sich an die Geschwindigkeit hielten, zur Belohnung einen Apfel. Am nächsten Tag bemalten die Kinder die Straße vor der Schule mit bunten Blumen und Tieren. Die blühende Straße ist für alle da – so die Idee dahinter. Fotos: Volksschule am Dom



Generationenübergreifendes Maibaumumschneiden

Der von den Volksschülern aufgestellte Maibaum vor dem Seniorenheim musste, wie es die Tradition verlangt, auch wieder gefällt werden. So wurde am 29. September zum generationenübergreifenden Maibaumumschneiden von Schülern und Seniorenheimbewohnern eingeladen. Die Kinder sangen, tanzten und schnalzten sehr zur Freude der vielen Zuschauer. Dieses Projekt ist eins von vielen von Hans Strobl, der „Brauchtum im Jahreskreis“ mit den Kindern umsetzt. Danke dafür! Foto: Privat



Zwei Tage Kunsthandwerksmarkt

Anfang Oktober verwandelten Organisator Theo Rettenwander und zahlreiche Aussteller den St. Johanner Stadtpark in einen einladenden Erlebnis- und Kunsthandwerksmarkt. Die bunte Vielfalt an Handgefertigtem mit viel Liebe zum Detail und die Qualität der Materialien begeisterten viele Gäste, die gemütlich von Stand zu Stand spazierten. Der herbstliche Kunsthandwerksmarkt ist zum beliebten jährlichen Treffpunkt in St. Johann geworden. Foto: E. Viehhauser



Ein Baum als Symbol gegen Gewalt

In 150 Gemeinden österreichweit pflanzten am 21. Oktober Schüler und Sportler einen Baum ein. Sie setzen damit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und leisten so einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz. Auch in St. Johann wurde ein Baum gepflanzt, zu sehen am Spielplatz im Stadtpark. Mit dabei eine Schülerin der HBLA Ursprung, die Kids des Wintersportvereins und Bürgermeister Günther Mitterer. Initiiert wurde das Projekt von der Bundesfachschule Wörgl. Foto: A. Linauer



Hubertusmesse und fantastisches Panorama

Am 1. Oktober wurde zur traditionellen Hubertusmesse zur namensgleichen Hubertuskapelle am Gernkogel eingeladen. Pfarrer Mag. Andreas Jakober las die Hl. Messe zu Ehren des Schutzpatrons der Jäger. In der Hubertusmesse stehen der Respekt und die Dankbarkeit gegenüber der Natur und ihrer Tiere im Mittelpunkt. Die Jagdhornbläser sorgten für die musikalische Umrahmung. Foto: Snow Space Salzburg

NOTRUF 122

Das Infomagazin der freiwilligen
Feuerwehr St. Johann im Pongau

Texte & Fotos | FF St. Johann



*Einer
von
Uns*

Christian Schartner

Alter **27 Jahre**
Beruf **Maschinist,
Snow Space Salzburg**
Mitglied seit **6 Jahren**
Dienstgrad **Oberfeuerwehrmann**

„Menschen in Notsituationen zu helfen,
genau deshalb bin ich Mitglied der freiwilligen
Feuerwehr, denn ohne Zusammenhalt kann
unsere Gesellschaft nicht funktionieren.
Außerdem ist es eines der sinnvollsten und
dankbarsten Hobbys überhaupt.“



**WIR
SUCHEN
DICH!**

AKTUELL

Kommandantenwechsel

Die Freiwillige Feuerwehr St. Johann hat einen neuen Kommandanten:
Marcel Pfisterer folgt Johann Überbacher nach. Dieser Führungswechsel wurde
bei der Wahl am 15. September eindrücklich bestätigt.

Eine wichtige Weichenstellung für die
Zukunft erfolgte vergangenen Freitag
im St. Johanner JOcongress. Marcel
Pfisterer übernahm das Kommando
bei der Freiwilligen Feuerwehr St.
Johann. Bei der außerordentlichen
Mitgliederversammlung mit Neu-
wahl sind neben den aktiven Mitglie-
dern sowohl Bürgermeister Günther
Mitterer als auch Vizebürgermeister
Rudi Huber sowie der Landesfeuer-
wehrkommandant Günter Trinker,
Landesfeuerwehrkommandant-Stell-
vertreter Robert Lottermoser und Ab-
schnittsfeuerwehrkommandant Josef
Prommegger der Einladung gefolgt.
Der bisherige Ortsfeuerwehrkom-
mandant der Freiwilligen Feuerwehr
St. Johann, HBI Johann Überbacher,
legte seine Funktion nach 15 Jahren
zurück. Bei der Wahl am 15. Sep-
tember wurde der Zugskommandant
BI Marcel Pfisterer von den 70 an-
wesenden aktiven Mitgliedern mit ei-
nem ausgezeichneten Wahlergebnis
zum neuen Ortsfeuerwehrkomman-
danten gewählt. Johann Überbacher
war insgesamt 30 Jahre lang in der
Führung der Freiwilligen Feuerwehr
im Einsatz, 15 Jahre als Komman-
dant und 15 Jahre als Stellvertreter.
Er blickt auf eine sehr erlebnisreiche

Zeit mit vielen positiven Momenten
aber auch auf viele schwierige Ein-
sätze und Notfälle zurück. Er ist stolz
und dankbar für die sehr gute Kame-
radschaft und den Zusammenhalt
unter den Kameraden. Bürgermeis-
ter Günther Mitterer und Vizebürger-
meister Rudi Huber überreichten ihm
für sein jahrelanges Engagement für
die Sicherheit der St. Johanner Bevöl-
kerung den Ehrenbecher der Stadt.
Der neue Ortsfeuerwehrkommandant
der Feuerwehr St. Johann, Marcel
Pfisterer, ist 1997 der Feuerwehr bei-
getreten und wurde 2015 zum Zug-
kommandanten bestellt. Neben der
verlässlichen Unterstützung des Orts-
feuerwehrkommandanten war Marcel
Pfisterer seit 2007 als Sachbearbeiter
im Nachrichtenwesen für den Bezirk
Pongau tätig.

Großer Dank gilt dem scheidenden
Ortsfeuerwehrkommandanten Johann
Überbacher für seine 15-jährige Tätig-
keit als Ortsfeuerwehrkommandant
und 15-jährige Tätigkeit als Ortsfeuer-
wehrkommandant Stellvertreter und
dem neu gewählten Kommandanten
Marcel Pfisterer für die Übernahme
dieser sehr verantwortungsvollen
Funktion.



BERICHT

Tag der offenen Tür

Bei strahlendem Wetter konnten die Zuschauer einen Einblick
in die Arbeit der Feuerwehr bekommen.

Der jährliche Tag der offenen Tür in der Zeug-
stätte der Feuerwehr St. Johann ist die perfekte
Gelegenheit um die verschiedenen Aufgaben der
Feuerwehr näher kennenzulernen. Gezeigt werden
drei Einsatzszenarien, welche sehr realitätsnah in
Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz vorgeführt
werden. Darunter befinden sich Verkehrsunfälle,
ein Fahrzeugbrand und auch ein Küchenbrand.
Speziell beim Küchenbrand werden auf spekta-
kuläre Weise die Auswirkungen eines falschen
Löschmittels gezeigt. Wird ein Kochtopf oder eine
Pfanne mit brennendem Öl mit Wasser gelöscht,

entsteht durch die schlagartige Verdampfung des
Wassers eine Feuersäule die schwere Verbren-
nungen verursacht. Das richtige Löschmittel stellt
hier ein spezieller Fettbrandfeuerlöscher oder ein-
fach das Ersticken der Flamme dar. Hierzu deckt
man einfach den Topf mit einem Deckel ab und
die Gefahr ist gebannt. Für die jungen Gäste stand
eine Hüpfburg sowie eine Rundfahrt mit unserer
Rettungsbühne und zwei weiteren Fahrzeugen zur
Verfügung. Wir freuen uns über die Möglichkeit, der
Bevölkerung unsere Arbeit näher zu bringen und
möchten uns für das rege Interesse bedanken!



17

Kommandanten hatte
die Freiwillige Feuerwehr
St. Johann bis heute in ihrer
150-jährigen Geschichte
bereits.

TERMINE

**Feuerwehr
Faschingsgaudi**
Sa, 10. Februar 2024

STATISTIK

Einsätze

SEPTEMBER | OKTOBER





Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Tel.: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@stjohann.at, www.stjohann.at. Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer. Titelfoto und Rückseite: Erwin Viehhauser. Gesamtherstellung: AO Design + Druck, A. Oberschneider, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach. Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“.